

Bestandpreis: ...
Eingabe Nummern 10 Pf.
Mit Beibehaltung der für die Schriftleitung bestimmten, aber von dieser nicht einzuholenden Beiträge beschränkt, so ist das Verbot beizufügen.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Verkaufspreis: ...
Kassa der Zeitung ...
Kassa der Zeitung ...

N 205.

Donnerstag, den 4. September nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Tredden, 30. August. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Kaplan im Kloster St. Marien P. Alexander Gitschel das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.
Tredden, 2. September. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Amtsgerichts-Sekretär Gustav Edward Hermann Klappich in Tredden bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.
Se. Majestät der König haben dem Neubauer Ferdinand Renzer in Tredden das Prädikat „Königlicher Hoflieferant“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Ernennungen, Verleihungen etc. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu belegen: die Lehrerstelle zu Biegen bei Rugschütz. Kolator: die obere Schulbehörde. Einkommen: 110 M. für Fortbildungsschulunterricht, 66 M. für Turnunterricht und 3. 60 M. für Lehrstunden, eventuell der Frau des Lehrers 26 M. für Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Bezeichnungsgelde beträgt bis auf die neuere Zeit reichenden Jungfrauen (denen das nicht abhängige Erwerbden der Wirtschafthausweib beizuliegen ist) bis 19. September an den Königl. Bezirks-Schulinspektor Dr. Lange in Tredden, Wolkensbergstraße 21; — die zweite hiesige Lehrstelle in Tschug. Kolator: die obere Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt neben freier Wohnung im neuerrichteten Schulhaus. Besoldung unter Befreiung (amtlicher Prüfungs- und Amtshilfsprüfung) bis zum 22. September an den Königl. Bezirks-Schulinspektor Dr. Lange in Tredden, Wolkensbergstraße 21; — die hiesige Lehrstelle zu Bernsdorf. Kolator: die obere Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung im Schulhaus 200 M. und Gehaltszuschuss 200 M. vom Schulbesitzer, 260 M. vom Kirchenbesitzer, 110 M. für Ueberlassung des Fortbildungsschulunterrichts, 66 M. für Ueberlassung des Turnunterrichts, 9 M. Singelohne, 48 M. Pensionen und 48 M. für Ueberlassung des weiblichen Handarbeitsunterrichts. Besoldung mit den erforderlichen Zulagen bis 22. Sept. an den Königl. Bezirks-Schulinspektor Dr. Lange in Tredden.

(Beschl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Amtsblatt.)

Nichtamtlicher Teil.

Taktische Ziele der Sozialdemokratie.

Alljährlich, sobald der Termin für den Zusammentritt der sozialdemokratischen Partei herannäht und nachdem Tagesordnung und Parteiberichte veröffentlicht worden sind, pflegen die „wissenschaftlichen“ Repräsentanten und die Führer der Partei eine emigrierte schriftstellerische Tätigkeit zu entfalten. Man wird diese Erscheinung begrifflich finden; denn jedes sozialdemokratische Theoretiker oder Taktiker liegt daran, auf die Parteitage-Delegierten in seinem Sinne einzuwirken. Wird also auch in den verschiedenen Veröffentlichungen, die in der letzten Zeit teils in Broschürenform, teils in sozialdemokratischen Zeitungen oder Zeitschriften erschienen sind, meist nicht direkt auf die kommenden Parteitagverhandlungen Bezug genommen, so läßt sich doch nicht verkennen, daß sie zu dem Zwecke geschrieben worden sind, um auf die Verhandlungen einzuwirken. Für die objektive Beurteilung der Sozialdemokratie pflegen aber gerade derartige Veröffentlichungen mitunter recht wertvoll zu sein, da sich aus ihnen häufig die nächstliegenden taktischen Ziele der sozialdemokratischen Partei recht deutlich erkennen lassen.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. — Am 3. d. Mts.: „Die Walküre“. Erster Tag der Trilogie: Der Ring der Nibelungen. Von Richard Wagner.
In der Folge der Dramen, die im Verein mit dem ersten „Ringgold“ das gewaltige Nibelungenepos bilden, hat sich von Anfang an die „Walküre“ der besonderen Gunst des Publikums wie der Künstler zum Fach zu erfreuen gehabt. Diesen mochte es als das musikalisch reichste und unmittelbar wirkende der Werke des „Rings“ erscheinen, jenes mußte sich um deswillen von ihm besonders berührt fühlen, weil sich in ihm der genial gestaltenden dichterischen Phantasie eine Wärme des Empfindens zugesellt, der man in den anderen Teilen nicht eben häufig begegnet. Zudem aber mußte man doch auch wahrnehmen, daß es bezüglich des Reichthums an musikalischen Gedanken obenher steht im Gesang, ja, daß es in diesem Sinne geradezu als der Ursprung bezeichnet werden kann, aus dem jene folgenden „Athena“ im wesentlichen ihr thematisches und motivisches Material schöpfen. Eine der Bedeutungen des Werkes entprechende Aufführung, wie sie unter Königl. Intendant zu bieten pflegt, wird denn auch immer einer tiefgehenden Wirkung fähig sein, ja sie wird an Intensität nicht selten die der „Götterdämmerung“ übersteigen, das Werk, das wieder seinen besonderen Reiz erhält durch seine in der Hauptrolle auf dem Boden allgemein menschlichen Empfindens sich abspielende reicher bewegte und mächtig sich heigende Handlung. Unter den berühmten Künstlern, die hierher die besten Sängern des Nibelungenepos bilden, ragten auch diesmal Frau Wittich als Himmelpandene und barockglänzende Vertreterin der Titelrolle und Dr. Perron als Wotan hervor, zu denen sich

Dies ist zunächst bei einem Anlasse der Fall, den der Reichstagsabgeordnete Auer, ein einflussreiches Mitglied des sozialdemokratischen Parteivorstandes, in den bekanntlich von Bebel in den Mann gethanen „Sozialistischen Monatsheften“ veröffentlicht, und der ausdrücklich an den sozialdemokratischen Parteitag zu München gerichtet ist, zweifellos also die Diskussion über Punkt 4 der Tagesordnung „Reichstagswahlen“ beeinflussen soll. Auer erklärt in seinen Ausführungen mit klaren Worten, wie auch wir schon hervorzuheben haben, daß die Sozialdemokratie das Ziel der Reichstagsmandate besonders diesmal erst in die zweite Linie stellen, die Wahlen aber vor allem „zur Fällung ihrer Anhänger“ benutzen wolle. „Ausbreitung der Parteiorganisation und Agitation für unsere Grundzüge müssen“, so schreibt der sozialdemokratische Führer weiter, „bei der Wahl- agitation im Vordergrund stehen“. Aus dem Bestreben, bei den nächsten Wahlen eine möglichst große Stimmenzahl zusammenzubringen, um mit einer starken Minorität imponieren zu können, ergibt sich das gesonderte Vorgehen der Sozialdemokratie bei der Hauptwahl von selbst. Den Gedanken eines Kartells der gesamten Linken, der von freisinniger Seite mit großer Beharrlichkeit gepflegt wird, weist deshalb Auer ganz entschieden zurück; dagegen würde es die Sozialdemokratie sehr hoch anerkennen, wenn freisinnige Wähler gleich im ersten Wahlgange für sozialdemokratische Kandidaten gegen die „Reaktionäre“ stimmen würden. Der Umstand aber, daß alle diese Stimmen als solche von „Anhängern“ der Sozialdemokratie gezählt werden sollen, dürfte doch wohl auch bei sogenannten Mittelstufen Bedenken darüber erwecken, ob sie mit ihrer Staatsbürgerpflicht vereinbar können, dem ausgesprochenen Zwecke der Sozialdemokratie, mit einem recht großen „Anhang“ zu wirken, Vorschub zu leisten. Bei den Stichwahlen werden die Sozialdemokraten, wie Auer bemerkt, der Parole vom kleineren Uebel folgen, und dieses kleinere Uebel ist der Freisinn.

Während Auer sich ausschließlich mit den kommenden Reichstagswahlen beschäftigt, bringt Bernstein in demselben obengenannten Organ eine Betrachtung über die Beteiligung der Sozialdemokratie bei den nächsten preussischen Landtagswahlen, über die laut vorliegenden Anträgen ebenfalls auf dem Münchner Parteitage verhandelt werden soll. Wie die Sozialdemokratie die Reichstagsmandate im wesentlichen auf Kosten der demokratischen Linken erlangt, so rechnet Bernstein darauf, daß auch in der preussischen Landesvertretung der Freisinn genötigt sein werde, den Sozialdemokraten eine Reihe von Abgeordnetenstellen zu überliefern. Der vom Freisinn so hoch geschätzte angelegliche Reformator der Sozialdemokratie schlägt zu dem Zwecke vor, die sozialdemokratische Partei solle in den einzelnen Wahlbezirken sozialdemokratische Männer möglichst durchzubringen suchen und dort, wo sie nicht aus eigener Kraft einen Abgeordneten ins Parlament zu schicken vermöge, den Parteigenossen es überlassen, ob sie für angemessen halten, die Freisinnigen kategorisch vor die Wahl zu stellen, entweder ihnen ein Mandat abzutreten oder sämtlicher sozialistischer Stimmen verlustig zu gehen. Es dürfte somit keinem Zweifel unterliegen, daß die Freisinnigen im großen und ganzen bei der sozialdemokratischen Wahlbeteiligung in Preußen die Besse zu bezahlen haben werden.

Hr. v. Schwanne als treffliche Frau geliebt. Die Sieglinde lag wieder bei Krall unter Aufsicht ständiger Stimmittel, doch ohne jene gelassene Kraft im geistlichen Ausdruck und Spiel, die den poetischen Empfindungsgehalt der Rolle zu erschöpfen vermag. Eine neue und gelungene Probe seiner Kernrollen lieferte Hr. Burrian als Siegmund. Der Künstler offenbarte in der Darstellung wie im Gesang wieder ein höheres künstlerisches Gefühl, und wenn der gaumige Anstoß des Hleren grade an empfindenden Stellen, beispielsweise in „Liedelied“, ihrem Organ Tonhörschärfe raubte, so hielt dieses dafür in den Kraftstößen überkompensiert. Rinder gänzlich führte Hr. Gärtner als neugewagter Mitglied des Königl. Intendanten ein. Der Sänger, der seinerzeit u. a. als Wagner gesteuert, konnte in der Rolle des Hunding wohl in der Entscheidung und im Aussehen befriedigen, fand aber sonst, offenbar auch nicht fähig in seiner Partie, nicht auf der Höhe seiner Aufgabe, die nach einer scharf ausgeprägten Deklamation verlangt. Trefflich wie immer war das Walkürenembleme, dem diesmal Frau Jelinek als Walküre angeheftet. Die imponierenden Leistungen Schuchs und der Kapelle entsprechen bereits zu den Selbstverständlichkeiten bei den hiesigen „Ring“-Auführungen.

Wissenschaft.
* Aus London wird berichtet: Auch eine schottische antarktische Expedition verläßt jetzt die britischen Küsten. Sie hat sich das Ziel gesetzt, so weit als möglich nach Süden vorzudringen und wissenschaftliche Forschungen zu machen, ohne gerade den phantastischen Versuch zu machen, den Südpol zu erreichen. Die Expedition wird sich zunächst nach den Falklandinseln begeben und in Port Stanley einige Tage zubringen, um frisches Fleisch und Kohlen an Bord zu nehmen. Von dort wird sie 1000 engl. Meilen östwärts fahren,

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin. Ueber die Kaiserfeier in Posen ist, in teilweiser Wiederholung von Meldungen, die wir bereits gestern in einem Teile der Auflage unter Drahtnachrichten drachten, folgendes weiter zu berichten: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen kurz vor 9 Uhr auf dem Paradeplatze bei Leszica ein. Die Kaiserin, in der Uniform ihres Kaiserregiments, blieb zu Pferde. Se. Majestät der Kaiser tritt mit dem Fahnen vor die Front der Parade, wo General v. Stülpnagel den Frontappell melbete. Se. Majestät der Kaiser übergab mit einer Ansprache den Obersten der Regimente die neuen Fahnen. Abdoman ritten der Kronprinz, Se. Kaiser und Königl. Hoheit der Kronprinz, des Deutschen Reiches und von Preußen, Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogtums Braunschweig, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Ludwig von Bayern und Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein sowie der Gouverneur von Posen, General Tschirpitz, die Front ab. Es fand ein einmaliger Vorbeimarsch statt. Der Marsch führte beiderseits das 7. Königs-Grenadier-Regiment, Prinz Ludwig von Bayern Nr. 47. Regiment vor. Zum Schluß war die Standtruppe ziemlich artig. Ihre Majestät die Kaiserin tritt, bevor sie zur Stadt zurückkehrt, die Front der Kriegereinheit. Se. Majestät der Kaiser die der Tolentzbrigade ab. Die politischen Anordnungen betreffend den Besuch waren maßreglig. Nach der Parade kehren die Majestäten von der jubelnden Bevölkerung begrüßt nach der Stadt zurück. Ihre Majestät die Kaiserin zu Wagen mit General, Se. Majestät der Kaiser wiederum an der Spitze der Fahnenkompagnie. Schulen und Vereine bildeten Spalier. Kurz nach 12 Uhr traf Se. Majestät der Kaiser vor dem Generalkommando ein. Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten im Generalkommando waren außer der im Hause wohnenden Umgebung Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinz und General v. Stülpnagel mit Gemahlin und Tochter geladen. Nachmittags fand bei Ihrer Majestät der Kaiserin großer Empfang von Damen und Herren der Gesellschaft statt. Hierauf Empfang der Generalität bei Se. Majestät dem Kaiser, zu dem auch die vom Kaiser eingeladenen russischen Offiziere erschienen waren. Der vom Generalkommando hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angeammelt, die patriotische Lieder sang. Abends um 7 Uhr fand in den Räumen des Provinzialmuseums das Paradebier statt. Bei ihm sah Se. Majestät der Kaiser rechts von Ihrer Majestät der Kaiserin, gegenüber sah der General der Infanterie v. Stülpnagel. Rechts vom Monarchen folgten an der Haupttafel der Kronprinz, Grafin Brodowski, Prinz Friedrich Leopold, der Reichskanzler, der russische General Tschirpitz, Generaloberst v. Jähnel, Graf v. Schlieffen, links von der Kaiserin Prinz Ludwig von Bayern, Hr. v. Gersdorff, Prinz Albrecht von Preußen, Grafin Stolberg-Wernigerode, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Fürst Radolin und General der Kavallerie Gier v. der Planitz; General v. Stülpnagel sah zwischen Generalleutnant v. Eichhorn und General Richter rechts und Generalleutnant Sierens und Generalmajor Hise links. An der Tafel nahmen ferner teil die hier wohnende Umgebung der Majestäten und höchsten Herrschaften, die russischen Offiziere, der Kriegeminister u. a. Se. Majestät hielt bei diesem Festmahl zuerst folgende Rede:

„Der Parade des 5. Armee-corps hat mit Genehmigung Se. Majestät des Kaisers von Rußland der Generalgouverneur von Warschau und Deputations der Regimente erschienen, von denen ich Sie hier. Ich begrüße die Herren von Degen und gelebe der Freude Ausdruck, daß dieselben an heutigen Tage erschienen sind, tabatur, daß ich Sie auf der Parade, mit mir auf das Wohl des obersten Kriegsherrn der mit und in treuer Hohenwürde verbundenen russischen

Kaiser, Se. Majestät der Kaiserin Nikolaus, zu trinken. Hurra! Hurra! Hurra!“

Die Russen hielten die russische Hymne. Im weiteren Verlaufe des Mahles erbot der Kaiser sich zu folgenden Trinkspruch:

„Dem 5. Armee-corps spreche ich zum heutigen Tage von ganzem Herzen meinen Glückwunsch aus. Es hat bei seiner Parade die Probe auf seine Entschlossenung im Frieden gegeben. Ich kann wohl sagen, daß ich die Reichen der Regimente an mir vorbeiziehen sah, die die Geschichte des Corps wieder lebhaft vor die Augen getreten ist. In ersten Zeiten haben die gelben Hirschkäpfe sich bemüht. Vor allen Dingen ist mir dadurch das Bild meines unvergesslichen Herrn Vaters wieder vor Augen getreten, der stets mit Stolz den seinen gelben Hirschkäpfe sprach. Ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich dem Corps mit einem Teil des Verdienstes zuschreibe, daß es in dem Kriege, wo es unter dem Oberbefehle meines Vaters gestanden hat, durch seine tapfere Haltung mit dazu gewirkt hat, daß er sich den Marschallstab erwerben konnte. Miran, in besten Augen ein Vorkämpfer schlägt, wird die Königsgrenadiere vergessen, und niemand wird vergessen den Moment, als Se. Kaiserin Hoheit der Kronprinzin auf dem Weisberge den freudigen Kaiserberg in seinen Armen hielt. Ich würde aber bei meinem Trinksprache auf das Armee-corps nur zur Hälfte seinen Leistungen gerecht werden, wenn ich nicht zugleich an das andere Armee-corps dachte, das heute im schwarzen Rod, den Hut in der Hand, mit seinen Fahnen vor uns stand: die 8000 Krieger, die an der Straße anmarschieren haben. Koch sie haben zu Meiner Seele gesprochen. Es reichte sich dort Kreuz an Kreuz und Schmelze an Schwelze. Das sind die Leute, die die Geschichte des Corps geschrieben haben, die mitgeholfen, unser Vaterland zu erlangen; das sind die Kämpfer, die Meinem Vater in die klauen Augen geschaut haben, als sie ihn den Sieg erfochten haben. In den Blicken des Armee-corps möchte ich daher auch Meiner Freude mitteilen über die vorzügliche, tadellose Haltung der Kriegereinheit, die ich heute gesehen habe. Mögen diese Leute den jungen Soldaten als Vorbild dienen, daß der alte Geist jener Kriegskameraden sich immerdar bewahren möge! Ich trinke auf das Wohl des 5. Armee-corps. Hurra! Hurra! Hurra!“

Nachdem die Russen den Vorlesung Marsch gespielt hatte, erwiderte der kommandierende General v. Stülpnagel folgendermaßen:

„Se. Majestät dankt ich im Namen des 5. Corps aus tiefster Seele für die halbhellen Worte, die Se. Majestät zu dem Corps gesprochen haben. In sehrstimmigen Vertrauen auf das mir anvertraute Armee-corps und mit bereitwilligem Entschluß spreche ich es aus, daß nur ein Heer im 5. Armee-corps lebt: der Befehl, sich die Freiheit zu erobern. Se. Majestät auch ferner zu ermahnen, damit, wenn Se. Majestät ein in erster Stunde ruhen, die Regimente, die jungen, welche thun wie einst die alten zur Zeit des großen Kaisers Wilhelm und des Kronprinzen. Im Leben und im Sterben gilt für das 5. Armee-corps der Ruf: Se. Majestät, unser allmächtiger Kaiser und Kriegsherr, hurra, hurra, hurra!“

Die Russen spielten die Nationalhymne. Die Illumination der Stadt ist eine allgemeine. Unter anderem öffentlichen Gebäuden prangen im herrlichen Schmuck das Geschäftliche Palais, das Reichers Seminar und sämtliche Häuser der Domherren. Die Majestät und Abfahrt nach und von dem Museum gab zu stürmischen Rundzügen Veranlassung. Vor der Wohnung Ihrer Majestäten der Kaiser und der Kaiserin fand viele Tausende versammelt, die den dort stattfindenden Konzerten zuhörten und in den Baulen stürmische Jubelungen darbringen. — Abends 10 Uhr fand großer Hofestreich statt.

Se. Majestät der Kaiser hat dem russischen Generalgouverneur v. Tschirpitz den Schwarzen Adlerorden und dem Generalmajor v. Weder, Kommandeur des St. Petersburgs Leibgarde-Infanterieregiments „König Friedrich Wilhelm III“, den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen.

dem Leiter der deutschen antarktischen Expedition. An Bord gedanke ich die halbhellen Worte, die Se. Majestät zu dem Corps gesprochen haben. In sehrstimmigen Vertrauen auf das mir anvertraute Armee-corps und mit bereitwilligem Entschluß spreche ich es aus, daß nur ein Heer im 5. Armee-corps lebt: der Befehl, sich die Freiheit zu erobern. Se. Majestät auch ferner zu ermahnen, damit, wenn Se. Majestät ein in erster Stunde ruhen, die Regimente, die jungen, welche thun wie einst die alten zur Zeit des großen Kaisers Wilhelm und des Kronprinzen. Im Leben und im Sterben gilt für das 5. Armee-corps der Ruf: Se. Majestät, unser allmächtiger Kaiser und Kriegsherr, hurra, hurra, hurra!“

An ein hundertjähriges Jubiläum aus dem Gedächtnis der Geisteswissenschaften, das auf den heutigen Tag fällt, erinnert Albert Thum in dem neuesten Heft der Monatschrift „Deutsche Rundschau“. Fraglos ist vielen gemalten Taten der wissenschaftlichen Forschung, die der menschlichen Erkenntnis einen weiten Horizont erschlossen haben, nicht die Verühmtheit zu teil geworden, deren sich mancher Name durch eine an und für sich geringere, aber technisch nützliche Erfindung erfreut. So wird auch vielen der Gelehrte Georg Friedrich Grotefend unbekannt sein, trotzdem dieser der Wissenschaft ein neues großes Gebiet zugänglich gemacht hat: die

Bulgarien.

Sofia. Kuber dem General Jontschew, dem...

Türkei.

Konstantinopel. Der Sultan empfing den...

Amerika.

Ueber einen Unfall, der am gestrigen Tage u. a.

Bei einer Jagd, die Präsident Roosevelt...

Ein weiteres hier aus Pittsfield eingegangenes...

Nach einer „Neuer“-Werbung ist der Kaiser...

Afrika.

Kapstadt. Das Parlament nahm in dritter...

Kolonialen.

Deutsch-Ostafrika. Am 15. Februar d. J. er...

Am 1. März fand Schienenschluss des Gleises...

Die Eröffnung der Bahn erfolgte unter...

Ortliches.

Dresden, 4. September.

Ihre Majestät die Königin-Witwe besuchte...

Mit Montag, dem 8. d. M., tritt der erste...

halben entsprechen wird. Die Bekanntgabe der...

Die herrlichen Tage, die der Nachsommer...

Im Centraltheater findet nächsten Sonntag...

Aus dem Polizeibericht. In trunkenem...

Der Reichsanwalt Dr. Wülfel ein, um den...

Nach den Veranlassungen zur hiesigen Grund...

Der Reichsanwalt Dr. Wülfel ein, um den...

Der Reichsanwalt Dr. Wülfel ein, um den...

Der Reichsanwalt Dr. Wülfel ein, um den...

durch energisches Eingreifen des Geschäftsinhabers...

Die aus Bodenbach geschriebene, erregte...

Der geschäftliche Vorstand des Sächsischen...

Die Leipziger. Ein von entsetzlichen Folgen...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Ein von entsetzlichen Folgen...

Aus dem Polizeibericht. In trunkenem...

Der Reichsanwalt Dr. Wülfel ein, um den...

Nach den Veranlassungen zur hiesigen Grund...

Der Reichsanwalt Dr. Wülfel ein, um den...

Der Reichsanwalt Dr. Wülfel ein, um den...

rd. Stallberg i. S. Je mehr der prächtige...

Reichenbach. Hohe Befriedigung hat in Inter...

W. Ringenhal. In Georgenthal fürzte am...

W. Blauen. In einer hiesigen Augenheilung...

Blauen i. S. Beim Dorrenstücken hat dieser...

Vermischtes.

Die Bekämpfung des Rauchhustens durch...

Die große Erfindungen entstehen. Vor...

Die große Erfindungen entstehen. Vor...

Die große Erfindungen entstehen. Vor...

Die große Erfindungen entstehen. Vor...

Dresdner Börse, 4. Sept. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Dresdner Börse, 4. Sept. 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and various municipal bonds.